

**Allgemeine Darstellung des Projekts Querfunk Freies Radio Karlsruhe
(Geschrieben für den Lizenzantrag 2003.
Seit dieser Zeit sind mehrere Sendungsmachende und Gruppen
hinzugekommen und das Programm wurde noch vielfältiger)**

Freies Radio fördert einen offenen Zugang zum Hörfunk, beliebig ist er deshalb nicht. Schon seit Gründung 1992 steht das Projekt Querfunk allen offen, die die Grundsätze der Programmrichtlinien mittragen. Die Programmrichtlinien wenden sich vor allem gegen jede Form von Diskriminierung. Querfunk versteht sich als offenes, transparentes, emanzipatorisches Projekt, das die Trennung von Radiomachen und Radiohören überwinden will. Voraussetzung dafür sind Selbstverwaltung und der gleichberechtigte Zugang aller zu allen verfügbaren Infrastrukturen.

Vielfältiges Programmradio

Durch seine große Zugangsoffenheit ist es Querfunk gelungen, ein weites Spektrum von Meinungen und Musikstilen in das Programm zu integrieren. Die Formen der Darbietung bei Querfunk reichen von klassischen Moderationen über ausführliche Interviews und Vortragsdokumentationen bis hin zu aufwändigen Hörspielen und Features. Querfunk bietet breiten Raum für einen experimentellen und Grenzen erforschenden sowie spielerischen Umgang mit dem Medium Radio.

Die Vielfalt an Themen und Formen unterscheidet Querfunk dabei von anderen privaten Veranstaltern. Im Gegensatz zum Formatradio, das eine Durchhörbarkeit durch Gleichklang den ganzen Tag über erreichen will, ist Querfunk ein Programmradio, bei dem sich Form und Themen den Tag über abwechseln.

Durch Wochenschienen soll das Programm trotz des Abwechslungsreichtums eine Struktur bekommen (z.B. 22:00 – 23:00 Musiksendungen / 12:00 – 13:00 Magazinsendungen). Bedingt durch das Splitting in der ersten Lizenzperiode konnte dieses Übersichtssystem jedoch bislang nicht konsequent angewendet werden: Der alle vier Monate verlässlich erscheinende Programmplan informiert die HörerInnen über jeweils aktuelle Programmangebot.

Thematisch sieht sich Querfunk der Gegenöffentlichkeit verpflichtet. Dies bedeutet heute aber nicht mehr die schlichte Veröffentlichung unterdrückter Informationen, denn in Zeiten des Internets sind alle Information grundsätzlich zugänglich. Wichtiger ist es, Themen ins Programm zu bringen, die die ehrenamtlichen RedakteurInnen interessieren und kaum im Hörfunk erscheinen. Dabei werden die Themen in den lokalen Bezug gesetzt und hintergründig besprochen, z.B. wird daher nicht einfach die Installierung von Überwachungskameras im öffentlichen Raum als Nachricht verkündet, sondern die gesellschaftlichen Auswirkungen und Zusammenhänge thematisiert.

Dies spiegelt sich auch in der aktuellen Berichterstattung wider. Stündliche Kurznachrichten werden bei Querfunk nicht gesendet, denn dieses Format der Berichterstattung verzichtet auf Hintergrundinformationen. Aktuelle Informationen erhalten HörerInnen bei Querfunk durch längere Interviews und Berichte, beispielsweise in der Sendung INFO ZIP-FM - bedingt durch den großen Zeitaufwand bei der Erstellung solcher Sendungen hat sich Querfunk mit anderen Freien Radios im deutschsprachigen Raum zusammengeschlossen und produziert dienstags bis freitags ein gemeinsames Infomagazin (www.zip-fm.de). Weitere Magazinsendungen bei Querfunk beschäftigen sich darüberhinaus noch grundlegender mit ausgewählten speziellen Themen und ergänzen so das Infomagazin.

Hinzu kommen Sendungen von Vereinen und Gruppen, die einerseits ihre Gruppen / Szenen über Aktuelles in ihrem Bereich informieren und andererseits der breiten Öffentlichkeit ihr Anliegen darbringen wollen.

Besonders zu erwähnen sind hier die muttersprachlichen Sendungen von MigrantInnen. Querfunk sendet momentan insgesamt in 11 Sprachen (Türkisch, Eritreisch, Paschto, Dari, Dovala, Wolof, Kroatisch, Spanisch, Englisch, Französisch und Deutsch). Die muttersprachlichen Sendungen finden zum Teil mit, zum Teil ohne deutsche Übersetzung statt. Die einzelnen Redaktionen entscheiden darüber frei.

Ergänzt wird das Wortprogramm, das bei Querfunk produziert wird, von Austausch mit anderen Freien Radios. Dafür wird inzwischen das Internet genutzt. Der Bundesverband Freier Radios, in dem Querfunk Mitglied ist, hat dafür eine Homepage eingerichtet: <http://www.freie-radios.net>

Regelmäßige Sendungsübernahmen gibt es mit dem Freien Radio für Stuttgart, mit Bermuda.funk in Mannheim und mit dem Freien Senderkombinat in Hamburg. Zum Teil sind diese Sendungen bei Querfunk entstanden und nach Umzug der Sendungsmachenden werden diese nun für mehrere Radios produziert. Auf der anderen Seite laufen auch Sendungen von Querfunk bei anderen Freien Radios.

Der Austausch zwischen den Freien Radios bezieht sich nicht nur auf das Wortprogramm auch Musiksendungen werden getauscht.

Und der weltweit bekannte englische Radiomoderator John Peel produziert für die Freien Radios monatlich eine Sendung, die auch von Querfunk übernommen wird.

Die Bandbreite an gebotenen Musikstilen und Stilkombinationen bei Querfunk lassen den privat-kommerzielle Rundfunk blass aussehen. Zu hören bei Querfunk gibt es Stile von Klassik bis Jazz, von Pop bis Elektro und Punk bis Metal. Diese musikalische Breite wird auch vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk nicht erreicht.

Die Musik selbst ist Gegenstand der Sendungen Freier Radios und nicht bloßes Füllmaterial zwischen Werbeblöcken. Sie wird nicht nur abgespielt, sondern auch besprochen und in gesellschaftliche Kontexte gestellt.

In den letzten Jahren beteiligen sich auch viele DJs bei Querfunk. Querfunk bietet dieser Form von Musikdarbietung beste Bedingungen. Die Sets, die vom unterbrechungsfreien Wechsel der Beats leben, werden nicht durch Werbeblöcke oder Nachrichten durchbrochen.

Zu den regelmäßigen Sendungen kommen offene Sendeplätze. Es gibt in diesem Bereich einerseits die für jeden Menschen, der die Programmrichtlinien akzeptiert, offenstehenden "Gruppenradioplätze" und andererseits Sendeplätze, die für Querfunk-Sendungsmachende offen stehen ('Quer durch die Nacht' und 'Querfunk Spezial').

Das Gruppenradio wird von Gruppen und Einzelpersonen genutzt, die meist ein spezielles Thema besprechen wollen (z.B. Bürgerinitiativen), aber nicht die Zeit finden regelmäßig zu senden. Hinzu kommen Schulklassen und SchülerInnen im Berufsorientierungspraktikum, die hier senden. Bei der Produktion dieser Sendungen können die Gruppen und Einzelpersonen die Hilfe erfahrener Radiomachender in Anspruch nehmen.

Die intern offenen Sendeplätze werden in der Nacht meistens von Musiksendungen genutzt, um Ausführlicher ihre Musik darbringen zu können. Querfunk Spezial ist für ausführliche Wortbeiträge gedacht.

Frei von Werbung

Querfunk wendet sich gegen die zunehmende Kommerzialisierung aller gesellschaftlicher Bereiche und besonders gegen die im Medienbereich. Daher lehnt Querfunk jede kommerzielle Werbung und Sponsoring im Programm ab.

Eine Orientierung des Programms an Werbeblöcke entfällt dadurch. Die RedakteurInnen sind damit frei vom Druck der Anpassung an die Werbung. Die HörerInnen finden bei Querfunk einen Ort ohne Konsumdruck.

Frei von Stundentaktnachrichten

Stündliche Nachrichten befinden sich nicht im Programm. Hierdurch sind die starren Zeitvorgaben, wie sie bei anderen Sendern bestehen, bei Querfunk umgangen. Kurznachrichten kann jede HörerIn zu jeder vollen Stunde beim Deutschlandfunk oder einem anderen öffentlich-rechtlichen Anbieter anhören.

Redaktionelle Arbeit ohne Bezahlung

Das Programm von Querfunk wird durchgehend von ehrenamtlich tätigen RedakteurInnen gestaltet. Dadurch entfällt der Druck auf die RedakteurInnen, das Programm so gestalten zu müssen, dass ihr Arbeitsplatz direkt bzw. indirekt erhalten bleibt. Es ergibt sich hieraus eine weitaus größere Freiheit in der Wahl der Themen und Darbietungsformen. Die ehrenamtlichen RedakteurInnen sind auch verantwortlich für den technischen Ablauf ihrer Sendungen.

Durch die ehrenamtliche Tätigkeit ist es aber den meisten Menschen nur außerhalb von Arbeits- und Ausbildungszeiten möglich zu senden. Die Zeiten, an denen die meisten Menschen ehrenamtlich Sendung machen könnten, sind daher unter der Woche ab dem frühen Abend und am Wochenende. Durch das bisherige Splitting sind uns aber gerade die wichtigen Zeiten unter der Woche genommen. Die Integration neuer Sendungen in den Programmplan erweist sich dadurch inzwischen als schwierig. Neue Sendungen müssen inzwischen mit Sendeplätzen Vorlieb nehmen, an denen sie nicht live senden können.

Die ehrenamtlichen Live-Sendezeiten fallen nicht immer mit den Zeiten zusammen, in denen verstärkt Radio gehört wird. Der Abend ist heute nicht mehr Radio-Zeit, sondern Fernseh-Zeit. Die Wiederholung der meist sehr aufwändig produzierten Sendungen am Vormittag und in den Mittags- und Nachmittagsstunden daher sinnvoll wäre. Durch das bisherige Splitting ist dies aber nur begrenzt möglich. Und in den letzten Jahren wurden immer mehr Erstaussstrahlungssendeplätze in der Zeit zwischen 12 und 17 Uhr vergeben, weil zu den für ehrenamtlichen Sendungsmachenden attraktiven Zeiten kein Platz mehr im Programm ist. Diese Sendungen müssen dann meist vorproduziert werden.

Selbstverwaltung

Die Selbstverwaltung des Projekts ist wesentlich, um den Sendungsmachenden und auch den HörerInnen die Hoheit über die Ausgestaltung des Projekts zu sichern.

Der wichtigste Ort hierfür ist das Redaktionsplenum, das einmal im Monat tagt. Die alle Sendungsmachenden sollen daran teilnehmen. Es ist aber auch offen für alle Interessierten. Hier werden alle wichtigen Entscheidungen gefällt. Dazu gehören die Aufnahme neuer Sendungen, die Entscheidung darüber, Sendungen wegen Sonderprogramme ausfallen zu lassen und die Aus- oder Absetzungen von Sendungen. Zudem werden hier auch die wichtigen Entscheidungen für die Verwaltung gefällt, z.B. Verabschiedung des Haushaltsplan, Personalentscheidungen.

Zudem ist das Redaktionsplenum der Ort, an dem konstruktive Sendekritik geübt wird. Durch diese konstruktive Kritik und Diskussion um Sendungen wird die Weiterentwicklung des Projekts gefördert.

Die Entscheidungen auf dem Redaktionsplenum werden in der Regel im Konsensverfahren gefällt. Mehrheitsentscheidungen sind die Ausnahme. Gegen Entscheidungen des Redaktionsplenums können alle Sendungen und weiteren Gremien Veto einlegen. Bei einem Veto muss das Redaktionsplenum erneut entscheiden. Kommt es auch hierbei zu keiner Entscheidung, entscheidet die GesellschafterInnenversammlung der GmbH, die sich aus VertreterInnen des Redaktionsvereins und des Fördervereins zusammensetzt. In der ersten Lizenzperiode musste dieses Verfahren aber nicht angewendet werden. Es konnte immer spätestens in der zweiten Sitzung eine tragbare Entscheidung gefällt werden.

Ehrenamtliche Verwaltung

Neben dem Redaktionsplenum gibt es noch zweimal im Monat das Strukturplenum (Verwaltungsrat). Auch dieses Plenum ist offen für alle. Hier werden die laufenden Verwaltungsarbeiten beraten und koordiniert.

Ausgeführt werden die Arbeiten von Ehrenamtlichen, die hauptamtlichen Stellen sind dabei nur unterstützend tätig.

Die Büroarbeiten werden von den ehrenamtlichen Bürodiensten ausgeführt, ihnen obliegt auch, das Mittagsprogramm, das meist aus Wiederholungen besteht, auszustrahlen. Die ehrenamtlichen Bürodienste werden von erfahrenen Radiomachenden bestritten, die dadurch auch Neueinsteigern während der Büroöffnungszeiten Hilfestellung bei der Produktion von Sendungen geben können.

Sozialer Ort

Querfunk will den Austausch zwischen verschiedenen Gruppen und Menschen fördern. Dies geschieht nicht nur im Radioprogramm und auf den Plena. Die Studio- und Büroräume von Querfunk bieten auch die Möglichkeit, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Diese wird auch genutzt. Es sind hierbei schon fruchtbare Kooperationen verschiedener Gruppen und Einzelpersonen entstanden.

Über den Programmaustausch mit anderen Freien Radios ist auch die Möglichkeit geschaffen, sich mit anderen Gruppen außerhalb des Sendegebietes zu vernetzen.

Aus- und Fortbildung

Querfunk bietet allen Interessierten einmal im Monat die Möglichkeit an einem eintägigen Einführungsworkshop teilzunehmen. Das direkte Ergebnis dieser Workshops ist eine halbstündige Sendung, die die TeilnehmerInnen gemeinsam gestalten und die eine Woche später ausgestrahlt wird.

Der Einführungsworkshop ist Voraussetzung, um sich bei Querfunk auf einen regelmäßigen Sendeplatz zu bewerben. Zur Bewerbung muss auch eine Probesendung abgegeben werden. Bei der Produktion dieser Sendung ist es möglich, Hilfe von erfahrenen Radiomachenden zu erhalten, um damit das im Einführungsworkshop Erlernte unter Anleitung zu vertiefen.

Neben der Erfahrungsweitergabe als Grundpfeiler der Aus- und Fortbildung werden bei Querfunk in unregelmäßigen Abständen Workshops zu einzelnen Themen angeboten: z.B. Sprachtraining, MD- und Computerschnitt, Hörspielproduktion. Zum Teil werden diese Workshops vom Bildungszentrum Bürgermedien finanziert.

Die Teilnahme an allen Workshops ist kostenfrei.

Infrastruktur / Technische Ausstattung

Die Örtlichkeit

Querfunk hat seine Räumlichkeiten im ebenfalls selbstverwalteten Projekt Gewerbehof Karlsruhe. Der Standort Gewerbehof ist durch die Austauschmöglichkeiten mit den anderen Gruppen und Betrieben ideal für ein lebendiges Freies Radio.

Hier gibt es verschiedene gesellschaftliche und politische Gruppen (Greenpeace, Deutsche Freidensgesellschaft, Schwule Eintracht, ...). Zudem sind hier auch weitere Betriebe, die im Medienbereich tätig sind, angesiedelt. Druckcooperative (Off-Set Druck) und Werbewerkstatt (Siebdruck und Internetgestaltung). Als weiteres nichtkommerzielles Medienprojekt ist im Gewerbehof die Filmwerkstatt Karlsruhe ansässig. Entropia e.V. als Karlsruher Ableger des Chaos Computer Club hat ebenfalls seine Räumlichkeiten hier.

Im Gebäude befindet sich auch eine Kantine mit Cafébetrieb.

Radio Technik

Querfunk stehen momentan zwei Sendestudios, ein Schnittplatz, zwei Büroräume und ein Seminarraum mit Schnittplatz zur Verfügung.

Bei der technischen Ausstattung der Studios und Schnittplätze wird hoher Wert auf BenutzerInnenfreundlichkeit gelegt. Daher werden Geräte mit wenigen, aber ausreichenden Funktionen benutzt. Dies sind dann meistens keine professionellen Studiogeräte, sondern Consumergeräte, wie sie in vielen Haushalten zu finden sind. Auch die Mischpulte genügen dem Anspruch der BenutzerInnenfreundlichkeit: Durch die relativ einfache Technik ist die Hemmschwelle hinsichtlich der Konfrontation mit Studioteknik bei NeueinsteigerInnen weit nach unten gehängt.

Momentan befinden sich sieben CD-Player, acht Kassetten-Recorder, acht Minidisk-Recorder, fünf Plattenspieler und zwei Computer in den Studios und Schnittplätzen im Einsatz. Hinzu kommen noch je zwei transportable MD- und Kassetten-Recorder für Außenaufnahmen. Desweiteren gibt es noch Audio-Kopiergeräte und Geräte zum Vorhören.

Einer unserer Schnittplätze ist nicht fest installiert und kann daher jederzeit bei auswärtigen Veranstaltungen eingesetzt werden. Der Transport kann dabei mit einem Kleinwagen erfolgen. Dieser Schnittplatz wird regelmäßig eingesetzt, z.B. bei Radioworkshops in Jugendzentren.

Die eingesetzte Technik ist nicht nur benutzerInnenfreundlich, sondern auch relativ billig. In den letzten Jahren mußte daher nur ca. 2500 € pro Jahr für Ersatz- und Neuanschaffungen im Studiobereich anausgegeben werden.

Zu der Technik im Studiobereich kommt noch die Technik im Computer-Bereich, die für Redaktions- und Verwaltungsarbeiten benutzt werden. Alle Computer haben Internetanschluss und können zum Audio-Schnitt eingesetzt werden.

Computer-Ausstattung

Für die redaktionelle Arbeit und die Arbeit im Verwaltungsbereich ist eine gute Computer Ausstattung heute unumgänglich: Querfunk verfügt über einen zentralen Daten-Server. An diesen sind fünf Computerarbeitsplätze angeschlossen und zwei Studio-Computer angeschlossen. Alle Computer verfügen über einen breitbandigen Internetzugang.

Auch bei den Computern wird auf relativ einfache Handhabung wert gelegt. Da heute viele Menschen an Microsoft-Produkte gewöhnt sind, laufen die Workstation mit Microsoft-Betriebssystem, während der Server unter Linux läuft.

Alle Computer können auch als Audio-Schnitt-Computer für die Vorproduktion genutzt werden.

Hinzu kommt ein Computer, der das Querfunk-Radio-Programm auf MP3 mitschneidet. Die Mitschnitte sind dann auch sechs Wochen von jedem Bürocomputer aus abrufbar. Das Wiederholungsprogramm wird auch über diese Mitschnitte bewerkstelligt. Dieser Computer generiert zudem eine Simultan-Übertragung des Querfunk-Radio-Programms ins Internet. Der dazu nötige breitbandige Internetanschluss wird uns vom Internetladen Karlsruhe zur Verfügung gestellt.

Resumee nach acht Jahren Querfunk On-Air

Das Konzept Freies Radio mit offenem aber nicht beliebigem Zugang und mit Selbstverwaltung hat sich bewährt. Es konnten viele hier lebende Menschen aktiv am Hörfunk partizipieren. Darunter musste die Programmqualität nicht leiden. Das geordnete Nebeneinander von verschiedensten Sendeformen und Sendequitäten macht den Charme des Freien Radios aus. Die Selbstverwaltung ermöglicht eine Weiterentwicklung des Projektes im inhaltlichen wie organisatorischen Bereich. Und es kann auf Entwicklungen im Medienbereich reagiert werden. Hier vor allem bei der Entwicklung im Computer- / Internetbereich.

In der ersten Lizenzperiode hatte das Projekt besonders mit den Folgen des Splittings der Frequenz zu kämpfen. Der dadurch bedingte Mangel an für Ehrenamtliche interessante Sendepplätze macht die Integration häufig schwierig. Durch die ungewöhnliche Besonnenheit und Konsensfähigkeit der am Projekt beteiligten Menschen konnte aber immer eine Lösung gefunden werden.

In Hinblick auf die Präsentation des Projektes und damit auch auf die Mitgliederwerbung war es schwierig, das Splitting nach außen verständlich zu machen. Denn wird die 104,8 mit dem Ziel, Querfunk zu hören, eingeschaltet und es wird statt dessen das völlig anders gestaltete Programm des Lernradios oder gar Werbung geboten, dann stellt sich nachweislich regelmäßig Irritation ein. Zudem wird bei den Hörenden die Identifikation mit dem Sender Querfunk erschwert. Das Konzept der Mitgliederfinanzierung leidet darunter.